

Der Bundesverband für Teilnehmergeinschaften e. V. (BTG) hat auf seiner diesjährigen Mitgliederversammlung in Lüneburg angemahnt, die Flurbereinigung als zentrales und bewährtes Instrument der ländlichen Entwicklung weiter zu stärken. „Die neuen Herausforderungen wie Klimawandel, Schutz vor Wasser- und Winderosion sowie Hochwasser oder der Ausbau erneuerbarer Energien sind neben den nach wie vor sehr bedeutsamen klassischen Feldern der Bodenordnung nur mit dem Instrumentarium der Flurneuordnung mit ihren vielfältigen Möglichkeiten sozialverträglich und gerecht umsetzbar“, betonte der in seinem Amt bestätigte Präsident des BTG, Ekkehard Horrmann.

Der Landwirt aus Sachsen-Anhalt warnte die Politik vor den Folgen einer Schwächung der Flurneuordnung und einer „Zweckentfremdung für ausschließlich ökologische Belange“. Immer öfter reiche zudem die finanzielle Ausstattung bzw. die Personaldecke in der Agrarstrukturverwaltung nicht mehr aus. Er verfolge aus diesen Gründen die Entwicklung in einigen Bundesländern mit großer Sorge, machte Horrmann deutlich.



FOTO: DETLEF FINGER

Selbstständiger Landwirt in Welsleben, Salzlandkreis: Ekkehard Horrmann.

Flurneuordnung unersetzbar

Mitgliederversammlung des Bundesverbandes für **Teilnehmergeinschaften** in Lüneburg bestätigte Ekkehard Horrmann als Präsident.

„Der ländliche Raum muss weiter zu einem starken Wirtschaftsstandort mit seinen vielfältigen gesamtgesellschaftli-

chen Funktionen entwickelt werden. Keiner wisse besser, welche Schwerpunkte in der jeweiligen Region gesetzt werden

müssten, als die Bürger vor Ort. Diese engagieren sich in großer Zahl in den Teilnehmergeinschaften“, äußerte der Präsident.

Horrmann hob hervor, dass zudem gerade auch in der Flurneuordnung zahlreiche ökologische Projekte umgesetzt werden. „Wenn dies jedoch das einzige ist, wofür eine Flurneuordnung angeordnet werden soll, werden die Teilnehmer vor Ort ihr ehrenamtliches Engagement und die Bereitschaft zur Bereitstellung von Flächen kritisch überdenken“, betonte Horrmann. Er könne nicht verstehen, warum nachweislich bewährte Instrumente wie die Flurneuordnung offensichtlich ideologischen und parteipolitischen Machtspielen geopfert werden sollen.

Horrmann bedauerte sehr, dass es erstmals in der Geschichte der Jahrestagung des BTG nicht gelungen sei, den Fachminister des ausrichtenden Bundeslandes für die Mitgliederversammlung zu gewinnen. Horrmanns Stellvertreter Johannes Billen (Rheinland-Pfalz) und Geschäftsführer Joachim Hartmann (Sachsen-Anhalt) wurden von der Mitgliederversammlung ebenfalls für weitere vier Jahre in ihren Ämtern bestätigt.